Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 33

Artikel: Die Sprache der Jugend
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479606

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer-Wochenschau in den Ferien!

Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlangen Sie unsere Vitamin-Produkte im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

14 Tage geschlossen!

«Du, Heiri, mueß jetz ächt de seb Metzger, wo wege Schwarzhandel d'Bude sowieso zwee Mönet zue gha het, die för alli vorgschrebne 14 Tag noh nohhole?»

«Nenei, Köbi, i globe's nöd; er werd wohl, well er sös zue gha het, zor Schtroof ha müesse off ha!» Brun

Sein Barometer

Wir sitzen am Stammtisch im «Rößli» und hören vor dem Nachrichtendienst ein Konzert des Landessenders. Schweizer Märsche und patriotische Hymnen folgen am laufenden Band. Ein Kollege stupft mich: «D'Situation isch goppel wieder e chli bränzelig!» Pizzi

Lieber Nebi!

Frage ich da einen Baselbieter, wann denn die letzte Abstimmung über die Wiedervereinigung beider Basel sei. Und er gelassen: «Z'erscht mueß Friede sy, aß mir wieder chönne Chrach schlo!»

Ob das ein Anhänger der Wiedervereinigung ist? E. B.

Zoologisches

An einer landwirtschaftlichen Ausstellung besichtigen Vater, Mutter und ihr 12jähriger Stöpsel die Pferdeabteilung. Als Sehenswürdigkeit wird eine Rappstute mit einem Maultierfüllen gezeigt. Auf die Frage des Buben, ob die beiden zusammengehören, erwidert die Mutter: «Das gits, wenn d'Mueter e Roß und de Vatter en Esel isch.» Gy.

En Schlaumeier

(für viili)

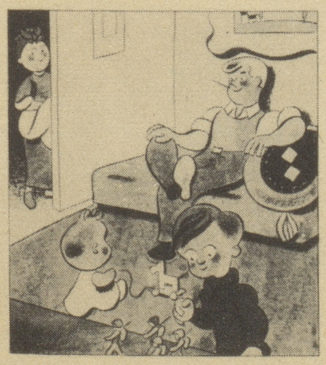
«Mer hände erläbt! Es isch verbii!
Und — 's isch gar nid so schröckli gsii!
Zwo fläschlos Wuche? Jeminee,
Es sell is nu nie Schlimmers gscheh!
Was hämmer g'gässe? Frücht und Gmües
Ganz hüfewiis; und Mais und Grieß,
Und 's hät is gschmöckt! Und d'Wäije-n-au!
Gönd, fröged nu emal mi Frau!»

So hät is der Herr Schlau verzellt
Und sich i Heldepoose gschtellt.
Mir händ dänn 's Fröge nid vergässe
Und ghört — e r heb' im Wirtshuus g'gässe.
Ebez.

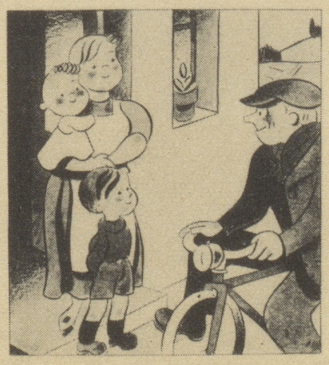
Die Sprache der Jugend

Irgendwo im Bernbiet ist ein Stiftungsfest, zu dessen Feier hauptsächlich ältere prominente Herren eingeladen sind. Das Organisationskomitee lud für einige Hilfsdienste die Pfadfinder zur Mithilfe ein. Als Zaungast schaue ich dem Treiben zu. Vor dem Hotel ist ein Pfadi postiert. Ein zweiter Pfadi, der grad nichts zu tun hat, fragt den ersten: «Köbu, was hesch Du fürnes Amt?»

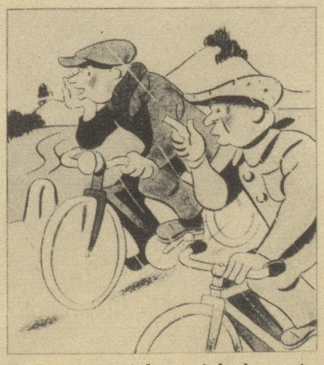
Köbu: «I mues jedem Löu wo chunt, 's Quartierbüro zeige!» Vino



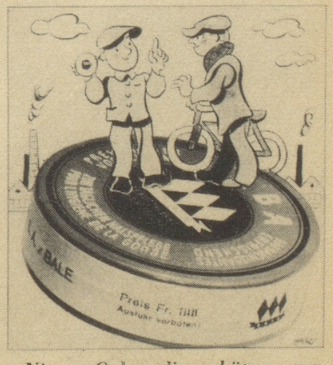
Hartmanns freuen sich seit kurzem draussen am eigenen Häuschen.



Frau Hartmann ist immer besorgt, wenn ihr Mann täglich in Regen oder Staub zur Arbeit fährt. Er erkältet sich leicht.



Er räuspert sich so viel, dass sein Arbeitskamerad aufmerksam wird.



„Nimm Gaba, die schützen vor Husten und Heiserkeit. Gaba — ein guter Rat für Radfahrer."